

Autorinnen, Autoren und Herausgeber

Cenk Akdoğanbulut, M. A., Historiker, Doktorand und Assistent am Department für Zeitgeschichte, Universität Fribourg. Veröffentlichungen: Überfremdungsdiskurse und migrantischer Widerstand in der Nachkriegsschweiz, in: Francesca Falk (Hg.), *Der Schwarzenbacheffekt. Wenn Abstimmungen Menschen traumatisieren und politisieren*, Zürich 2022, S. 21–34.

Eric Angermann, M. A., Historiker, Promotion an der Georg-August-Universität Göttingen zu neonazistischen Akteuren in der DDR und in der BRD (1983–1992). Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung, zudem wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für politische Bildung der Universität Potsdam. Jüngste Veröffentlichungen u. a.: Der Beginn des organisierten Neonazismus in Brandenburg. Die Aktivitäten neonazistischer Kleinparteien in den 1990er Jahren, in: Gideon Botsch / Christoph Schulze (Hg.), *Rechtsparteien in Brandenburg. Zwischen Wahlalternative und Neonazismus, 1990–2020*, Berlin 2021.

Phillip Becher, Dr. phil., Sozialwissenschaftler. Veröffentlichungen u. a.: Faschismusforschung von rechts. A. James Gregor und die ideozentrische Deutung des italienischen Faschismus. Köln 2020; Rechtspopulismus. Basiswissen Politik / Geschichte / Ökonomie, 2., aktualisierte Auflage, Köln 2021.

Peter Bierl, Politikwissenschaftler und freier Journalist. Veröffentlichungen unter anderem: Unmenschlichkeit als Programm, Berlin 2022; Die Legende von den Strippenziehern. Verschwörungsdenken im Zeitalter des Wassermanns, Augsburg 2021; Grüne Braune. Umwelt-Tier- und Heimatschutz von rechts, Münster 2014.

Gideon Botsch, Dr. phil., Politikwissenschaftler, apl. Professor an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, Leiter der Emil Julius Gumbel-Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus des Moses Mendelsohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien, Potsdam. Letzte Veröffentlichungen u. a.: Warten auf den Tag X. Radikaler Nationalismus und extreme Rechte 1949–1989, in: Elke Seefried (Hg.), *Politische Zukünfte im 20. Jahrhundert. Parteien, Bewegungen, Umbrüche*. Frankfurt am Main/New York 2022, S. 193–213. Identifying extreme-right terrorism: Concepts and misconceptions, in: *A Transnational History of Right-Wing Terrorism. Political Violence and the Far Right in Eastern and Western Europe since 1900*. Edited By Johannes Dafinger,

Moritz Florin (= Routledge Studies in Fascism and the Far Right), London/New York 2022, S. 241–257.

Viktor Fichtenau, M. A., Doktorand am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Veröffentlichungen u. a.: In Baden dem Nationalsozialismus ganz besonders eng verschwägert. Das Verhältnis der badischen DNVP zum Nationalsozialismus und ihre Rolle bei der „Machtübernahme“, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 167 (2019), S. 265–298; Paul Schmitthennner: „Universität als Stätte wehrpolitischer Erziehung“, in: Proske, Wolfgang (Hg.): Täter Helfer Trittbrettfahrer, Bd. 7, NS-Belastete aus Nordbaden + Nordschwarzwald, Gerstetten 2017, S. 257–271.

Martin Finkenberger, Dr. phil., Politikwissenschaftler und Historiker, Veröffentlichungen u. a.: Johann von Leers (1902–1965): Propagandist im Dienste von Hitler, Perón und Nasser (2023); „Die Judenfrage ist der Prüfstein völkischer Gesinnung“. Der „Bund Völkischer Europäer“ 1933 bis 1936, in: Jahrbuch für Antisemitismusforschung 26 (2017), S. 61–89; Im Dienste der Lügen. Herbert Grabert (1901–1978) und seine Verlage, Aschaffenburg 2004 (Hg. mit Horst Junginger).

Philipp Grehn, M. A., Historiker, Pädagogischer Mitarbeiter beim Jugendclub Courage Köln. Veröffentlichungen u. a.: Hakenkreuze an Weihnachten, in: Martin Langebach (Hg.), Protest. Deutschland 1949–2020, Bonn 2021, S. 156–157; Die AfD in Köln. Eine Partei am rechten Rand. Köln 2017 (Hrsg. vom Jugendclub Courage Köln e. V.).

Paul Lukas Hähnel, Dr. phil., Historiker, Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Veröffentlichungen u. a.: Föderale Interessenvermittlung im Deutschen Kaiserreich am Beispiel der Nahrungsmittelregulierung (Föderalismus in historisch vergleichender Perspektive, Bd. 3), Baden-Baden 2017; Parlamentarier für Europa – Die Vernetzung des Bundestags mit europäischen interparlamentarischen Körperschaften durch Doppelmandate (1950–1969/70), in: JEIH 26-2 (2020), S. 325–344.

Stefanie Haupt, M. A., Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Käte Hamburger Kolleg: Kulturen des Forschens der RWTH Aachen. Veröffentlichungen: Die Externsteine. Zwischen wissenschaftlicher Forschung und völkischer Deutung 2018 (hg. mit Larissa Eikermann, Roland Linde und Michael Zelle); Otto Sigfrid Reuter, in: Michael Fahlbusch/Ingo Haar/Alexander Pinwinkler (Hg.), Handbuch der völkischen Wissenschaften. Akteure, Netzwerke, Forschungsprogramme, 2. Aufl. Berlin 2017, S. 621–625.

Sabine Hering, Dr. phil. habil., Sozialwissenschaftlerin, Professorin i. R. an der Universität Siegen. Forschungsschwerpunkte u. a. Geschichte der Frauenbewegung, der internationalen Wohlfahrtsgeschichte und der Sozialdemokratie in Brandenburg. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt u. a.: Sozialdemokratie in Brandenburg (1868–1933). Lebenswege zwischen Aufbruch, Aufstieg und Abgrund, Bonn 2021; Sozialdemokratie in Brandenburg (1933–1989/90). Lebenswege zwischen Widerstand, Vereinnahmung und Neubeginn, Bonn 2022 (Hg. jeweils mit Willi Carl und Martin Gorholt).

Hans-Gerd Jaschke, Dr. phil. habil., Politikwissenschaftler, bis 2018 Professor für Politikwissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Forschungsschwerpunkte: Politischer Extremismus, Politik der Inneren Sicherheit, Entwicklung der Polizei. Neuere Veröffentlichungen: Rechtsextreme Netzwerke in der Polizei und anderen Sicherheitsbehörden? In: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2020/2021, hg. Martin H. W. Möllers/Robert Chr. van Ooyen, Baden-Baden/Frankfurt am Main 2021, S. 22–35. Politischer Extremismus. Eine Einführung, 2. Aufl., Wiesbaden 2020.

Christoph Kopke, Dr. phil., Politikwissenschaftler, Professor für Politikwissenschaft und Zeitgeschichte an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Fachbereich Polizei und Sicherheitsmanagement. Forschungsschwerpunkte: Nationalsozialismus und Rechtsextremismus. Jüngste Veröffentlichungen u. a.: Jugendarbeit, Polizei und rechte Jugendliche in den 1990er Jahren. Weinheim/Basel 2023 (Hg. mit Vero Bock, Lucia Bruns, Christin Jänicke, Esther Lehnert und Helene Mildenberger); Rechter Terrorismus: international – digital – analog. Frankfurt am Main 2023 (Hg. mit Marc Coester, Anna Daun, Florian Hartleb und Vincenz Leuschner).

Niklas Krawinkel, Dr. phil., Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl zur Erforschung der Geschichte und Wirkung des Holocaust an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Jüngste Veröffentlichungen: Belastung als Chance. Hans Gmelins politische Karriere im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik Deutschland, Göttingen 2020; „Opfer und Überlebende sind keine Statisten“. Das Museum für Moderne Kunst in Frankfurt/M. thematisiert die Perspektive von Betroffenen rassistischer Gewalt, in: zeitgeschichte-online, Februar 2019, <https://zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/opfer-und-ueberlebende-sind-keine-statisten>.

Barbara Manthe, Dr. phil., Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld. Veröffentlichungen u. a.: Rechtsterroristische Gewalt in den

1970er Jahren. Die Kühnen-Schulte-Wegener-Gruppe und der Bückeburger Prozess 1979, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 68 (2020), H. 1, S. 63–93; Richter in der nationalsozialistischen Kriegsgesellschaft. Beruflicher und privater Alltag von Richtern des Oberlandesgerichtsbezirks Köln, 1939–1945, Tübingen 2013.

Gunnar Mertz, Mag., BA, Politikwissenschaftler, Doktorand am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Veröffentlichungen u. a.: *BergWetter* 1938. Diktatur-Behörden-Wissenschaft: Geologische Bundesanstalt und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik im Schatten des Nationalsozialismus, Wien 2018 (gemeinsam mit Johannes Thaler u. a.); Entnazifizierung im alpinen Raum: Der Alpenverein und die französische Besatzungspolitik in Österreich mit einem Vergleich zu Deutschland, in: Sébastien Chauffour / Corine Defrance / Stefan Martens / Marie-Bénédicte Vincent (Hg.), *La France et la dénazification de l'Allemagne après 1945*, Brüssel u. a. 2019, S. 207–224.

Ann-Kathrin Mogge, M. A., arbeitet in der politischen Jugendlbildung und ist Doktorandin sowie Lehrbeauftragte an der Universität Kassel. Jüngste Veröffentlichung u. a.: Von der Volksgemeinschaft in die Nische. Zum gleichzeitigen Auftauchen von jugendlichen Neonazis und Punks in der Bundesrepublik, in: *Testcard. Beiträge zur Popgeschichte*. #27: Rechtspop, Mainz 2023.

Yves Müller, M. A., Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Landesgeschichte beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle (Saale). Veröffentlichungen u. a.: „Faschistische Grundstruktur“. Lutz Niethammers Analyse der extremen Rechten (1969), in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 16 (2019), H. 1, S. 197–205; Zeitgeschichte des Nationalismus. Für eine Historisierung von Nationalsozialismus und Rechtsradikalismus als politische Nationalismen, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 60 (2020) [2021], S. 323–351 (mit Dominik Rigoll).

Kurt Schilde, Dr. phil., Historiker und Soziologe. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Nationalsozialismus, v. a. zur Judenverfolgung und zur Geschichte des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, z. B.: Bürokratie des Todes. Lebensgeschichten jüdischer Opfer des NS-Regimes im Spiegel von Finanzamtsakten. Berlin 2002; Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“. Die Organisation junger Frauen im Nationalsozialismus, 2. Aufl., Opladen 2004 (mit Sabine Hering).

Pablo Schmelzer, M. A., Historiker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsgruppe Demokratie und Staatlichkeit am Hamburger Institut für Sozial-

forschung (HIS). Veröffentlichung: „Black and white, unite and fight“. Die deutsche 68er-Bewegung und die Black Panther Party, Hamburg 2021.

Christoph Schulze, Dr. phil., Sozialwissenschaftler, ist Mitarbeiter an der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus im Potsdamer Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien. Zuletzt: Rechtsparteien in Brandenburg. Zwischen Wahlalternative und Neonazismus, 1990–2020, Berlin 2021. (Hg. mit Gideon Botsch).

Karsten Wilke, Dr. phil., Historiker, Studium der Geschichts- und Literaturwissenschaften in Bielefeld und Groningen (NL), Promotion zur „Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit der Angehörigen der ehemaligen Waffen-SS“ (HIAG) an der Universität Bielefeld, langjährige Mitarbeit bei der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus NRW, Veröffentlichungen zur Geschichte des Nationalsozialismus, zur Geschichte des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik, zur Medizin- und Diakoniegeschichte, wiss. Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus (FORENA) an der Hochschule Düsseldorf.

